



„Weh mir, wo nehm ich,
wenn es Winter ist, die Blumen...“

Gerd Winter – Neue Malerei

Skulpturen in Bronze, Stahl und Stein von
Till Augustin, Jörg Bach, Helga Föhl, Georg Hüter,
Kubach & Kropp, Matthias Will

Ausstellungsdauer: 2. Mai bis 3. Juli 2021
Zur Ausstellung erscheint ein Katalog.

Ein konkretes Eröffnungsdatum können wir nicht nennen! Geplant ist die Eröffnung im Freien vor der Galerie mit Grußworten von Christel Spröbler, Bürgermeisterin von Roßdorf, Jochen Partsch, Oberbürgermeister der Stadt Darmstadt, dem Bildhauer Matthias Will und einem Dialog zwischen Julia Hichi und Claus K. Netuschil.

Alle Termine erfahren Sie über E-Mail, Webseite und Presse.
Bitte teilen Sie uns hierfür Ihre E-Mail Adresse mit.

Ab Donnerstag, 6. Mai 2021 ist es möglich die Ausstellung unter Corona-Bedingungen, mit Voranmeldung einzeln zu besuchen. Bitte vereinbaren Sie mit uns einen Termin!



Galerie Netuschil

Schleiermacherstraße 8, 64283 Darmstadt
Tel.: 06151 24939, E-Mail: info@galerie-netuschil.net, www.galerie-netuschil.net
Geöffnet: Do - Fr 14.30 - 19.00, Sa 10.00 - 14.00 Uhr

Parallelveranstaltungen

Die konkreten Daten für unsere Parallelveranstaltungen werden per E-Mail oder auf unserer Webseite, sowie in den Pressemedien bekannt gegeben. Für alle Veranstaltungen bitten wir um Anmeldung!

Führung durch die Ausstellung

Eine Ausstellung ist geplant, konzipiert und aufgebaut und erwartet in viel intensiverer Weise als jemals zuvor das interessierte Kunstpublikum! Julia Hichi und Claus K. Netuschil führen durch die Ausstellung und werden von Bild zu Bild das malerische Werk Gerd Winters dechiffrierend vermitteln. Gleichzeitig gehen die beiden Ausstellungsbegleiter erläuternd auf die Skulpturen in Bronze, Stahl und Stein ein.

Ausstellungsgespräch mit Gerd Winter

„Bilde Künstler, rede nicht“ ist ein Spruch des 19. Jahrhunderts, das dem Künstler die Sprachlichkeit abspricht. Nicht in der vertrauten Atelieratmosphäre, dem Ort, an dem die Kunst entsteht, sondern im Galerieraum, unmittelbar vor den Bildern, wird Gerd Winter im Gespräch über seinen künstlerischen Weg, über seine Vorbilder und Ziele und über seinen Standort in der Gegenwartskunst reflektieren.

Finissage der Ausstellung am Freitag, 2. Juli 2021 (geplant)

So feierlich-festlich, wie wir die Ausstellung begonnen und eröffnet haben, wollen wir sie wieder beschließen: Am vorletzten Tag gehen wir in einer Kurzführung ein letztes Mal durch die Ausstellung, ziehen gemeinsam mit dem Künstler ein Resümee und vielleicht ist das obligate Glas Wein schon gestattet, mit dem wir mit Gerd Winter auf die zu Ende gehende Ausstellung anstoßen, so wie auf die ausstehenden Ausstellungen, die verteilt über 2021 noch folgen.



Zur Ausstellung

Das zentrale Anliegen von Gerd Winter ist es die Malerei in all ihren Facetten sichtbar zu machen und die Farben miteinander in einen Dialog treten zu lassen. Besonders in den letzten fünf Jahren bricht Gerd Winter sein strenges vertikales Raster auf, gibt der Malerei Raum und grenzt sie mithilfe von geometrischen Kompositionen im nächsten Augenblick wieder ein. Gerd Winter arbeitet oft viele Jahre an seinen Arbeiten, trägt mehrere Ebenen auf und trägt gleichzeitig Schichten wieder ab, sodass die Ebenen vielfach überlagert werden. Durch dieses Verfahren entstehen immer wieder neue Strukturen, Farben und Formen. Seit 45 Jahren stehen wir mit Gerd Winter, seit den Anfängen unserer Galerie, im intensiven künstlerischen Kontakt und vertreten sein Werk. In Anlehnung an eine Gedichtszeile von Friedrich Hölderlin ist die Ausstellung eine Hommage an Gerd Winter, der in diesem Jahr seinen 70. Geburtstag feierte.

Biografie

Gerd Winter wurde 1951 in Groß-Gerau geboren. Nach einem Studium der Kunstpädagogik an der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität in Frankfurt am Main studierte er von 1979 bis 1984 Malerei an der Städelschule bei Thomas Bayrle, Ernst Caramelle, Bernhard Jäger, Rainer Jochims, Peter Klasen, Christian Kruck und Hermann Nitsch. 1993 wurde Gerd Winter von Hermann Nitsch, mit dem er bis heute verbunden ist, zum Meisterschüler ernannt. 1994 erhielt Gerd Winter den Georg-Christoph-Lichtenberg-Preis für Bildende Kunst des Landkreises Darmstadt-Dieburg und 2005 den Wilhelm-Loth-Preis der Stadt Darmstadt. Seit 1995 ist er Mitglied der Darmstädter Sezession. Gerd Winter gehört zu den frühesten Künstlerkontakten unserer Galerie. Seitdem besteht ein intensiver Austausch mit dem Künstler, dessen Arbeiten wir in vielen Themen- und Einzelausstellungen gezeigt haben. Seine Arbeiten befinden sich in zahlreichen privaten und musealen Sammlungen. Er lebt und arbeitet in Roßdorf bei Darmstadt.

Unsere nächste Ausstellung:

18. Juli bis 11. September 2021 (geplant)

Sabine Rak | Stuhl, Bett, Wand und Bild | Offene Innenräume | Zeichnung versa Malerei

Klaus Fußmann | Überfülle der Natur | Blumen- und Gartenaquarelle

